

Naturschutzgebiet „Weiße höll bei Niederscheld“



Schutzgebiet seit	1993
Flächengröße	24,43 ha
Lage	östlich von Niederscheld (Stadt Dillenburg)

Die „Weiße höll bei Niederscheld“ ist ein Relikt der historischen Nutzung unproduktiven Grünlandes als Weiden (Huten) für Schafe, Ziegen und Rinder. Dauerhafte Beweidung formt hier einst eine offene Landschaft auf der sich ein Halbtrockenrasen mit gut an die kargen Bedingungen angepassten Pflanzenarten ausbreiten konnte. Eingestreuete stattliche Buchen, Eichen und Kiefern sind noch heute Zeugen der früheren Bewirtschaftungsform. Mit Aufgabe der Beweidung in den 1950er Jahren eroberten Gebüsch in einem rasanten Tempo das offene Grünland und Streuobstwiesen. Heute werden diese Biotope überwiegend von dichten Gebüsch und frühen Waldstadien eingenommen. Auf zurückgedrängten Restflächen gedeihen hier heute dennoch seltene Magerrasen, mit botanischen Schätzen, wie Gestreifter Klee und die Orchidee Stattliches Knabenkraut. Am felsigen Fuß des Westhanges nahe Niederscheld zeigt der Magerrasen eine besondere Ausprägung mit zahlreichen kleinwüchsigen und kurzblühenden Pflanzenarten. In einem kleinen Quellbereich im Osten der Weiße höll wachsen überschattet von Bäumen Sumpfdotterblumen und Wolfs-Eisenhut. Vor allem die Offenlandbereiche zeichnen sich darüber hinaus durch eine reiche Tierwelt aus. Die „Weiße höll bei Niederscheld“ ist Lebensraum zahlreicher, teils stark bedrohter Vogel-, Schmetterlings- und Heuschreckenarten, welcher mit der Unterschutzstellung langfristig erhalten werden soll.

Seltene Pflanzenarten	Stattliches Knabenkraut, Gestreifter Klee, Rotfrüchtiger Löwenzahn, Spreuschuppiger Milzfarn, Wolfs-Eisenhut und Wilder Apfel
Seltene Tierarten	Wendehals, Grünspecht, Birkenzeisig, Feldhase, Braunes Langohr, Rotfleckiger-, Mattscheckiger- und Malven-Dickkopffalter, Märzveilchenfalter, Schwalbenschwanz, Brombeer-Zipfelfalter, Warzenbeißer, Westliche Beißschrecke, Kleiner und Schwarzfleckiger Heide-Grashüpfer
Pflegemaßnahmen	Zur Wiederherstellung und Erhaltung des wertvollen Magerrasens wird dieser von einwachsenden Gebüsch befreit und die traditionelle Beweidung mit Schafen wiederaufgenommen. Die zahlreichen alten Hutebäume werden ebenfalls von Gebüsch freigestellt und ihre Baumkronen gepflegt. Abgestorbene Bäume werden als wertvoller Lebensraum für Insekten und höhlenbrütende Vögel im Naturschutzgebiet belassen.

Auch Sie können zum Schutz dieser besonderen Lebensräume und deren seltenen Pflanzen beitragen!

Wir bitten Sie im Naturschutzgebiet keine Pflanzen zu pflücken oder gar auszugraben! Die Kultivierung entnommener Pflanzen im eigenen Garten gelingt nicht, da diese an die extrem spezifischen Standortbedingungen ihres Lebensraumes angepasst sind, welche im eigenen Garten nicht nachzubilden sind.



Dieses Naturschutzgebiet ist Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000! FFH-Gebiet [Weiße höll und Waldbereiche östlich Niederscheld \(5215-309\)](#). Nähere Informationen zu Natura 2000 Gebieten erhalten Sie folgendem Link.